

## Kurzgefasst.

### Telefonische RDKS- und Felgenberatung bei TyreSystem/RSU

Bei Unsicherheiten, ob eine Felge für das jeweilige Fahrzeug zugelassen ist oder ob der RDKS-Sensor passt, unterstützt die RSU GmbH Nutzer ihrer B2B-Plattform TyreSystem neuerdings auch telefonisch via Experten-Hotline. Die entsprechende Kontaktnummer finden Kunden demnach auf der Produktdetailseite für Felgen und RDKS-Sensoren zusammen mit dem Livestatus des Serviceangebotes: Grün signalisiert dabei, dass die Telefonleitung frei ist und es keine Wartezeit gibt, bei Orange befinden sich ein oder mehrere Anrufer in der Warteschleife (die Anruferzahl wird in Klammern angezeigt) und bei Rot ist die Telefonleitung geschlossen wie beispielsweise an Wochenenden. Das Ganze ist dafür gedacht, dass Kunden produktbezogene, technischen Fragen im persönlichen Gespräch klären können, wobei die RSU-Mitarbeiter an der Hotline nicht nur diesbezüglich Rede und Antwort stehen, sondern sie – falls gewünscht – gegebenenfalls auch beim weiteren Bestellprozess unterstützen. *cm*

### Reifendrucksensor **iM TPMS** jetzt für viele BMW- und Mini-Modelle verfügbar



Der OE-Replacement-Sensor iM TPMS wird exklusiv von Autec vertrieben. Nun ist der iM-Sensor 2569 (Autec-Artikelnummer 6508) auch für viele BMW- und Mini-Modelle freigegeben. Die Abdeckung des neuen Sensors umfasst folgende Fahrzeuge: BMW Einser, Zweier, Dreier, Vierer, BMW i3, i8, BMW X1, X5, X6, Mini [F56], Mini-Fünftürer [F55], Mini Cabrio [F57], Mini Clubman [F54]. Weitere Fahrzeuganwendungen finden sich im iM-TPMS-Konfigurator auf der Autec-Homepage. *cs*



Auswuchtwelt-Schulungs- und -Vertriebsleiter **Thomas Zink** hat eigenem Bekunden seit 2014 bereits rund 300 Firmen in Sachen RDKS geschult

ten und durch ein neues Gummiventil ersetzt. Jetzt hat sich aber einiges geändert, denn bei vielen Fahrzeugen sind ja Sensoren verbaut“, ergänzt er. Und überhaupt – gibt Zink darüber hinaus zu bedenken – könnten ja ohnehin Aluventile verbaut sein. „Wurde der Sensortyp bzw. der Ventiltyp – Gummi oder Alu – auf dem Arbeitsblatt vermerkt? Was tausche ich jetzt aus? Das komplette Ventil oder nehme ich ein Servicekit? Wie lange ist die Lebensdauer des Sensors noch?“, zählt er Fragen auf, die es also ebenso immer wieder abzuarbeiten gibt. Insofern müssten sich Branchenbetriebe demnach immer wieder damit beschäftigen, welche Sensoren, Ventile oder Servicekits man sich gegebenenfalls auf Lager legen sollte bzw. wer ihnen den Aufwand bezahlt. „Da wird noch viel Geld im Reifenhandel verschenkt. Pro Rad sollten rund fünf Euro mehr für ein Fahrzeug mit RDKS gerechnet werden“, meint Zink.

Ein frühzeitiges Kümmern um all das kann nicht schaden, schließlich werden mit der Zeit immer mehr mit RDKS ausgestattete Fahrzeuge zum Reifenservice auf den Hof kommen. „In vielen wurden unterschiedliche OE-Sensoren mit unterschiedlichen Ventilen verbaut. Es sind bereits Servicekits mit unterschiedlichen Zusammenstellungen auf dem Markt. Um vorbereitet zu sein, sollte man diese griffbereit haben“, legt Zink dem Reifenfachhandel nahe. Für die Zukunft sollte jeder Branchenbetrieb spätestens jetzt entscheiden, wie er bezüglich alldem arbeiten wolle. „RDKS sind gesetzlich vorgeschrieben, und dies sollte mittlerweile jedem Reifenfachhändler einleuchten“, will er Zauderern und Bedenkenträgern jedenfalls definitiv jegliche Illusion nehmen, dass Reifendruckkontrollsysteme eventuell wieder vom Markt verschwinden könnten. Anstatt an Altem festzuhalten, sollte seiner Meinung nach jedenfalls die Chance ergriffen werden, sich über das Thema RDKS als Fachbetrieb zu profilieren bzw. mit dem Reifenservice an entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen zusätzlichen Umsatz zu generieren. *cm*